



Der Vorsitzende des SV Brettorf Erwin Hirsch (r.) und sein Sohn, der neue Schützenkönig Robin Brengelmann, feiern gemeinsam.

„Robineo“ gewinnt trotz des zweitbesten Ergebnisses

Robin Brengelmann ist neuer Brettorfer Schützenkönig

Von Harald Kellmann

BRETTORF • Mit „Robineo“-Rufen und „Brettorf gibt's nur einmal im Jahr“ haben die Brettorfer Grünröcke ausgelassen und emotional am Sonntagabend die Proklamation ihres neuen Schützenkönig gefeiert. Robin Brengelmann, 22 Jahre jung, von Beruf Bürokaufmann und vor kurzem aus seinem Heimatdorf nach Vechta gezogen, hatte beim „Königs-Lotto“ keiner auf dem Zettel gehabt.

„Das war heute mein Tag, das Gewehr stand gut, dann muss man auch die Chance nutzen“, so die junge Majestät ganz cool unmittelbar nach Bekanntwerden des Ergebnisses. Sofort spielten sich emotionale Szenen in der Schießhalle ab, in der „Seite an Seite“ gestandene Interessierte den Wettbewerb verfolgt hatten. Alle wollten „Robineo“ herzen. Es blieb kein Auge trocken, als Vater und Sohn sich in den Armen lagen. „Das ist für mich das größte Highlight“, sagte Vater Erwin Hirsch, Vorsitzender des SV Brettorf, mit stockender Stimme. Dass Sohnmann schießen kann, stellte Robin Brengelmann bereits 2008 unter Beweis, als er zum Jugendkönig gekrönt worden war.

25 Schützen stellten sich dem Wettbewerb, die alle gern Schützenkönig werden wollten. Einen schönen Anlass bot ja auch der 90. Geburtstag des Vereins. Übrig geblieben sind letztlich drei Schützen. Hartmut Schütte, amtierender König, schoss zwar mit 39 Ringen einen mehr als die neue Majestät, fällt aber unter die Sperr-



Der neue König Robin Brengelmann (Zweiter von links) mit seiner Freundin Mareike Kuban, dem ersten Adjutanten Hartmut Schütte (links) und dem zweiten Adjutanten Bernd Ellinghusen.

frist und nimmt somit den Platz des ersten Adjutanten ein. Bernd Ellinghusen (37 Ringe) komplettiert als zweiter Adjutant das Königshaus.

Das Proklamations-Prozedere wurde immer wieder durch aufschlagende Stimmungs-Wellen unterbrochen. „Vier Mann, vier Ecken“, hieß es und seine Majestät Robin „Robineo“ wurde unter frenetischen

Beifallsbekundungen auf einem Stuhl durch den Saal aufs Siegerpodest getragen. Schlachtgesänge, von der Party-Band „Face to Face“ unterstützt, brausten immer wieder auf und Königs-Vater Erwin Hirsch hatte zu tun, um seinen Emotionen während der Proklamation Herr zu werden.

Vorher gab der Vorsitzende die Pokale für die Sieger der das Schützenfest beglei-

tenden Schießwettbewerbe aus. Die Neerstedter Teams als Sieger um den 15-Mann-Pokal beeindruckten mit ihrer an die Fußball-Weltmeister angelehnten Darstellung. „So gehen die Brettorfer“, riefen sie gebückt gehend. „Die Neerstedter gehen so“, schallte es aus ihren Kehlen, als sie wieder aufrecht gingen.

Vorsitzender Hirsch dankte dem gastgebenden Königspaar Hartmut und Camilla Schütte für den Empfang und die Bewirtung am Nachmittag anlässlich des Abholens von ihrer Residenz in Neddenhüsen. Die Laudatio auf den scheidenden König wurde erstmals von einem Gastredner gehalten. Henrik Goedeke, Vorsitzender der „Geestböcke“, wusste über allerhand Interna zum Schmunzeln von seinem Fan-Club-Kameraden Hartmut Schütte zu berichten.

In einem Umzug, begleitet von mehreren Musikzügen, wurde das abdankende Königspaar anschließend zum Festplatz gefahren.

Sieger und Beförderungen

Jugendkönigshaus:
Königin Mareike Schaumburg mit Adjutantin Melanie Steenzen und Adjutant Alexander Hartung

Schülerkönigshaus:
König Lasse Plate mit ihrem ersten Adjutanten Patrick Schwarze und der zweiten Adjutantin Svea Bode

Kinderkönigshaus:
Königin Alexandra Einemann, erster Adjutant Darja Uken, zweite Adjutantin Patricia Schwarze

15-Mann-Pokal: Erste Mannschaft: SV Neerstedt vor SV Brettorf; Zweite Mannschaft: Ebenfalls Neerstedt vor Brettorf

Königin der Königinnen: Edith Cording

Teiler 80: Waltraut Otte

Schwarzwald-Pokal: Nicole Köhler

Damenpokal: Doris Wemken

Alterspokal: Edith Cording

Abelpreis: Silke Zicht

Juniorenbesten: Tamino Büttner

Schwarzwaldpokal: Lilli Schnier (Kinder) und Patrick Schwarze (Schüler)

Befördert zum Major: Uwe Einemann
Zum Leutnant: Udo Schaumburg, Kai Nordbrock und Holger Steenzen
Zum Feldwebel: Sven Freese und Rainer Abel